

Press Release

**Bali: Industriestaaten bringen Klimaverhandlungen ins Stocken  
WFC fordert im Anschluss an Bali ständige Arbeitsgruppe zum Klimaschutz  
auf Ministerebene**

Nusa Dua, Bali, 8. December 2007: Der World Future Council hat heute den Delegierten der Industriestaaten, vor allem aber den USA und Kanada vorgeworfen, die Klimaverhandlungen in Bali zu blockieren. Entgegen den Prinzipien der Klimarahmenkonvention, die eine bedingungslosen Reduktion von Emissionen in den Industrieländern fordert, wollen sie verbindliche Klimaschutzziele an Zugeständnisse der Schwellenländer wie China, Brasilien und Indien knüpfen. Eine Vereinbarung von konkreten CO<sub>2</sub> Reduktionszielen für die Zeit nach 2012 scheint daher in weiter Ferne. Die Verantwortung für Erfolg oder Nichterfolg der Konferenz würde damit den Ländern zugeschoben, die am wenigsten zu der Erderwärmung beigetragen haben.

Der World Future Council fordert die in der zweiten Woche zu der Verhandlung anreisenden Umweltminister der Industriestaaten auf, als Hauptverursacher des Klimawandels endlich Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehöre, dass hier in Bali klare Vereinbarungen zur massiven Förderung umweltfreundlicher Technologien in den Entwicklungsländern und eine ausreichende Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen in den am meisten vom Klimawandel betroffenen Ländern verabschiedet würden. Hier lägen die Industrieländer weit hinter ihren bestehenden Zusagen zurück.

Wenn die Industriestaaten die alarmierenden Warnungen der Wissenschaft wirklich ernst nähmen, dann müssten bis 2020 die Kohlendioxid-Emissionen auf null reduziert werden, erklärte Jakob von Uexküll, Gründer des Alternativen Nobelpreises und des World Future Council. Jüngste Studien haben gezeigt, dass sogar die beängstigenden Berichte der UN-Wissenschaftler noch zu konservativ waren. Von Uexküll widersprach UNO General-Sekretär Ban Ki Moon, der bereits die Vereinbarung über einen Rahmen für weitere Verhandlungen nach Bali als Durchbruch bezeichnet hatte.

Jakob von Uexküll, sagte:

*„Bali ist das wichtigste internationale Treffen aller Zeiten. Der Klimawandel bedroht weltweit Frieden, Sicherheit und Fortschritt. Von nun an muss der Verhandlungsprozess dies reflektieren.“*

*Staaten mit ähnlichen Interessen müssen im Anschluss an die Balikonferenz eine ständige Arbeitsgruppe auf Ministerebene einsetzen. Mit dem Mandat so lange zu verhandeln, bis verbindliche Klimaschutzziele erreicht worden sind, die den wissenschaftlichen Fakten angepasst werden.“*

Die Balikonferenz ohne verbindliche Klimaschutzziele für Industriestaaten zu beenden wäre aus Sicht des World Future Council ein schwerer Rückschlag im Wettlauf gegen das Klimachaos.

Stefan Schurig, WFC Klima/Energie Direktor in Bali: *„Die Wissenschaft hat in den letzten Monaten eindrücklich erklärt, dass wir in den kommenden zehn Jahren unsere komplette Wirtschaft auf Nachhaltigkeit ausrichten müssen, um die Erderwärmung unter zwei Grad zu halten. Um eine noch katastrophalere Klimazerstörung zu verhindern muss endlich das politische Handeln den wissenschaftlichen Fakten angepasst werden.“*

Der World Future Council ist mit folgenden Personen in Bali vertreten:

- Bianca Jagger – Vorstandsvorsitzende des Lenkungsausschusses
- Tariq Banuri – Mitglied des Lenkungsausschusses
- Stefan Schurig – Klima/Energie Direktor
- Maja Göpel – Kampagnedirektorin
- Robert Turner – Pressesprecher

**Press Contact:**

Robert Turner, WFC Pressesprecher  
Nummer auf Bali: +62 81700 79 411  
Mobile: +49 173 73 20 788

Stefan Schurig, Klima/Energie Direktor  
Nummer auf Bali: +62 81700 79 411  
Mobile: +49 177 25 10 019

*Der World Future Council vereint fünfzig respektierte Persönlichkeiten aus allen Erdteilen und allen Bereichen des Lebens, um eine kraftvolle ethische Stimme für die Rechte zukünftiger Generationen zu schaffen. Mit dem Ziel Handlungsdefizite abzubauen, zeigt der Council konkrete Lösungsvorschläge auf und bringt sie Entscheidungsträgern weltweit nahe. Die Organisation bindet sowohl demokratisch gewählte Parlamentarier als auch Nichtregierungsorganisationen sowie Medien und die Öffentlichkeit in ihre Arbeit ein.*



Weitere Informationen über den World Future Council finden Sie auf [www.worldfuturecouncil.org](http://www.worldfuturecouncil.org). Bildmaterial ist auf Anfrage erhältlich.